

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Kulturtheorie

EINFÜHRUNG

- 12-2** ***Kultur und Kulturwissenschaft*** : eine Einführung / Klaus P. Hansen. - 4., vollst. überarb. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2011. - 304 S. : Ill. ; 19 cm. - (UTB ; 1846 : Kulturwissenschaft). - ISBN 978-3-7720-8414-0 (Francke) - ISBN 978-3-8252-3549-9 (UTB) : EUR 18.90
[#1953]

Unter den zahlreichen Einführungen in den Kulturbegriff und die Kulturwissenschaft ist die des Passauer Amerikanisten Klaus Hansen eine gut bewährte, denn eine vierte Auflage ist auch bei einem Lehrbuch nicht eben selbstverständlich. Naturgemäß veraltet aber ein Buch dieser Art auch mehr oder weniger rasch, selbst wenn es nicht einfach nur darauf berechnet ist, bestimmte Wissensbestände zu vermitteln. Doch als das Buch zum ersten Mal 1995 erschien,¹ so Hansen, gab es solche Wissensbestände im Bereich der Kultur und Kulturwissenschaft noch nicht. Da entdeckte Hansen den Kulturbegriff des ersten Vertreters der angelsächsischen Ethnologie wieder, dessen Definition Hansen zufolge bis heute gültig ist.²

Für die neue Ausgabe hat der Autor das Buch gründlich umgearbeitet, laut Vorwort wurde es „zu zwei Dritteln neukonzipiert“ (S. 7). Gegenüber den Voraufgaben ist Hansen nunmehr der Auffassung, seine dortigen Überlegungen zu Kollektiven seien zu ungenau gewesen. Als Resultat einer kritischen Beschäftigung mit soziologischen Gruppentheorien habe er nunmehr eine Theorie der Kollektivität entwickelt, die eine „tiefgreifende Umarbeitung“ des Buches notwendig machte. Hansen beschreibt seine Absicht damit, er wolle den traditionellen Kulturbegriff sowohl überwinden als auch erhalten, und zwar deshalb, weil der klassische ethnologische Begriff gerade bei Ethnien versage, sich aber auf sogenannte einfache Kollektive anwenden lasse. Hansen betonte etwa das Phänomen der Multikollektivität, das sich kritisch gegen die Konzeptionen aus Soziologie und Kulturwissenschaft verhält, in denen die Abgrenzung als Kriterium verwendet wird. Kollektivität zeichne sich aber nicht nur durch Abgrenzung, sondern auch durch Vernet-

¹ ***Kultur und Kulturwissenschaft*** : eine Einführung / Klaus P. Hansen. - Tübingen ; Basel : Francke, 1995. - 221 S. ; 19 cm. - (UTB ; 1846). - ISBN 3-8252-1846-5 (UTB). - ISBN 3-7720-2242-1 (Francke).

² Er dürfte sich dabei auf den S. 15 erwähnten Edward B. Tylor beziehen, dessen Definition von 1871 er dort zitiert (im neuen Vorwort aber wohl irrtümlich auf 1874 datiert). Kultur ist „im weitesten ethnographischen Sinne jener Inbegriff von Wissen, Glauben, Kunst, Moral, Gesetz, Sitte und allen übrigen Fähigkeiten und Gewohnheiten, welche der Mensch als Glied der Gesellschaft sich angeeignet hat“ (S. 15).

zung aus (S. 159). Als einzigen grundlegenden Konstitutionsfaktor von Kollektivität sieht Hansen eine „partielle Gemeinsamkeit“, womit schon Ausschließlichkeit relativiert ist und auch klar ist, daß Kollektive nicht als Einheit gedacht werden sollten (S. 160; 165). Nach der Behandlung des Verhältnisses von Individuum und Kollektiv schaltet Hansen ein eher kürzeres Kapitel über kollektive Wahrnehmung ein, in dem er auch das Problem der Exemplarität bzw. der Bedingungen gültiger Verallgemeinerungen anspricht. Damit wird der Grund gelegt für eine Beurteilungskompetenz in vielen Dingen, denn in unserem Alltag werden wir nur allzu oft mit Verallgemeinerungen konfrontiert, die bei Lichte betrachtet mehr als fragwürdig sind.

Bis auf den letzten Abschnitt wurde das III. Kapitel weitgehend beibehalten, von anderen Kapiteln wurden Teile übernommen, auch das Kapitel über den die konkurrierenden Kulturbegriffe wurde erweitert. Bezüglich des Kulturbegriffs erörtert Hansen die Konzeptionen von Herder, Levi-Strauss, Malinowski, Wilson, Hofstede, Rousseau, Marx, Bourdieu, Geertz, Hitzler und Sahlins, doch erfolgt die Darstellung hier eher essayistisch und wenig textnah, so daß man das Buch hier eher als Anregung zur weiteren Beschäftigung verstehen sollte, nicht als Auslegung der genannten Autoren. So wird etwa Rousseaus Kulturbegriff von Hansen nicht durch eigene Auslegung rekonstruiert, sondern im Grunde nur eine nicht eben subtile Standardlesart geboten (vgl. S. 256 - 257). Wahrscheinlich wird man die damit einhergehenden Verkürzungen aber in einem Einführungsbuch hinnehmen müssen. Hansen weist aber auch darauf hin, daß die alten Beispiele aus dem Jahr 1995 durch solche aus dem Jahr 2011 nicht ersetzt wurden, weil die Zeit dafür nicht ausreichte. Da es sich aber um Illustrationen zwecks Erläuterung bestimmter Prinzipien handelt, wird man das als Leser nicht allzu schlimm finden. Unachtsamkeit hat indes dazu geführt, daß der bekannte Kulturtheoretiker Homi K. Bhabha von Hansen als „Afrikaner“ bezeichnet wird, obwohl Bhabha aus Indien stammt (S. 173). Bhabhas Theorie wird aber von Hansen nur in äußerster Abkürzung erwähnt und wegen ihrer Schwerverständlichkeit kritisiert (vgl. S. 280).

Nützlich wäre ein Register gewesen, das die Arbeit mit dem Buch deutlich erleichtert hätte. Ziel des Buches ist es letztlich, seine Leser zur Kulturwissenschaft zu „bekehren“.³ Ob ihm das gelingt, kann nicht von Rezensenten

³ Einen anderen Ansatz der Kulturwissenschaft, der stärker von der Literaturwissenschaft herkommt und in ständigem Bezug auf literarische Beispiele operiert, bietet: **Einführung in die Kulturwissenschaft** : Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen / von Aleida Assmann. - 2., neu bearb. Aufl. - Berlin : Erich Schmidt, 2008. - 253 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 27) (ESV basics). - ISBN 978-3-503-09849-1 : EUR 17.80 [#0033]. - Rez.: **IFB 08-1/2-078** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz285180363rez.htm> - Eine Rezension der 3. Aufl. zusammen mit einer englischsprachigen Ausgabe ist in **IFB** vorgesehen: **Einführung in die Kulturwissenschaft** : Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen / von Aleida Assmann. - 3., neu bearb. Aufl. - Berlin : Erich Schmidt, 2011. - 264 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 27) (ESV basics). - ISBN 978-3-503-12270-7 : EUR 17.80 [#1974]. - **Introduction to cultural studies** : concepts, topics, issues / Aleida Assmann. - Berlin : Erich

beurteilt werden, sondern muß sich in der Praxis des akademischen Unterrichts zeigen, für den das Buch viel Stoff zum Nachdenken bietet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz341006386rez-1.pdf>